



## Protokoll

der 194. ordentlichen Bezirksgemeindeversammlung (Rechnung 2021) des Bezirks Höfe vom  
Mittwoch, 20. April 2022,  
19.30 – 21.30 Uhr Aula, Schulanlage Riedmatt, Wollerau

---

<b>Vorsitz:</b>	Fumagalli Yolanda, Bezirksammann	
<b>Anwesende:</b>	Statthalter Diego Föllmi Säckelmeister Dominik Hug Bezirksrat Guy Tomaschett, Bezirksrat Stefan Helfenstein, Bezirksrätin Nicole Fritsche, Bezirksrat Edgar Reichmuth	
<b>Protokoll:</b>	Ratschreiberin Claudia von Euw	
<b>Bezirksweibel-Stv.:</b>	Tamara Oechslin	
<b>Stimmzähler:</b>	Hermann Graf, Pfäffikon	Sektor A
	Tanja Kaufmann, Pfäffikon	Sektor B
	Edgar Reichmuth, Wilen	Bezirksrat
<b>Versammlungs- teilnehmer:</b>	ca. 41 Stimmberechtigte (inkl. Bezirksrat) und 9 Nicht-Stimmberechtigte	

---

### Traktanden:

#### *Traktanden, die nicht der Urnenabstimmung unterliegen:*

1. Wahl der Stimmzähler
2. Genehmigung von Nachtragskrediten zu Lasten der Erfolgsrechnung 2021 und der Investitionsrechnung 2021
3. Genehmigung der Rechnung 2021

#### *Traktandum, das der Urnenabstimmung unterliegt:*

4. Sachvorlage «Sanierung und Optimierung Westtrakt Schulhaus Riedmatt»
- 





## A) Begrüssung

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Geschätzte Bezirksbürgerinnen und Bezirksbürger. Ich heisse Sie herzlich willkommen zur heutigen 194. ordentlichen Bezirksrechnungsgemeinde.

Speziell begrüsse ich alle ehemaligen und aktuellen Würdenträger, Lehrerinnen und Lehrer sowie alle Bezirksangestellten und Vertreter der EW Höfe AG und der Spital Lachen AG und die stellvertretende Bezirksweibelin und schliesslich die Presse, mit der Bitte um eine sachgerechte, aber auch wohlwollende Berichterstattung.

In Anlehnung an den Lieblingsdrink von James Bond kann man die kürzlich vergangene Zeit getrost «durchgeschüttelt und nicht berührt» betiteln. Alles, was den Menschen Freude gemacht und die Menschen zusammengeführt hat, hat auf Eis gelegt werden müssen. So auch die Bezirksgemeinde, weit auseinander sitzen und am Schluss mit einem trockenen Hals und leerem Magen nach Hause gehen. All diese leidigen Restriktionen sind jetzt aufgehoben und darum freuen wir uns, mit Ihnen im Nachgang zur Rechnungsgemeinde anstossen und einen feinen Apéro geniessen zu dürfen. Vorher wird aber noch etwas gearbeitet, steigen wir also in den heutigen Abend ein.

Der Bezirksrat hat seit der letzten Bezirksgemeinde vom 24. November 2021 in 7 Sitzungen 79 Geschäfte behandelt. Dazu kommen die Geschäfte in den einzelnen Ressorts und repräsentative Tätigkeiten.

Ich stelle die Mitglieder des Bezirksrates vor:

Statthalter	Diego Föllmi	Ressort Volkswirtschaft
Säckelmeister	Dominik Hug	Ressort Finanzen
Bezirksrat	Stefan Helfenstein	Ressort Liegenschaften
Bezirksrat	Guy Tomaschett	Ressort Bildung
Bezirksrätin	Nicole Fritsche	Ressort Gesundheit
Bezirksrat	Edgar Reichmuth	Ressort Umwelt

Mein Name ist Yolanda Fumagalli und ich bin Bezirksammann.

Es sind weiter anwesend:

Ratschreiberin	Claudia von Euw
Ratschreiber-Stv.	René Birchler
Bezirkskassier	Christoph Müller
Bezirkskassier-Stv.	Edith Frei

Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Otto Feldmann
Mitglied	Irina Beeler
Mitglied	Ladina Gross
Mitglied	Adam Milenkovic muss sich entschuldigen.

Ich gehe kurz auf ein paar Themen ein, die den Bezirksrat Höfe im laufenden Jahr besonders beschäftigt haben und noch beschäftigen



### ***Abstimmungen Sachgeschäfte***

Am 28. November 2021 haben unsere Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zum Sachgeschäft Ersatzbau MZH Riedmatt in Wollerau ein «Ja» in die Urne gelegt. Wir bedanken uns bei Ihnen für die Zustimmung zum Ersatzbau MZH Riedmatt, ein gemeinsames Bauprojekt mit der Gemeinde Wollerau.

Am 13. Februar 2022 haben unsere Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Krebsbach, Roosbach, Sihleggbach ebenfalls ein «Ja» in die Urne gelegt. Auch hierfür bedanken wir uns für Ihre Zustimmung und Ihr Vertrauen für die Umsetzung eines weiteren Hochwasserschutzprojektes zum Schutz unserer Bevölkerung im Bezirk Höfe. Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

### ***Berichte der Ressorts, des Gerichts, der Ämter und der Verwaltung***

In der Botschaft finden Sie auf den Seiten 4 - 12 ausführliche Jahresberichte der Ressorts, des Gerichts, der Ämter und der Verwaltung. Ich werde an dieser Stelle nicht gross darauf eingehen, ausser es gibt Fragen im Saal zu den einzelnen Berichten, die ich beantworten kann.

Das waren ein paar Informationen von der Tätigkeit des Bezirksrates Höfe. Sie finden sämtliche Ausführungen unserer Projekte auch auf unserer Homepage.

Nach zwei Jahren Pandemie hatten viele gehofft, dass mit dem Frühling und den Corona-Lockerungen ein unbeschwerteres Leben zurückkehrt. Doch bringen das Fernsehen und die sozialen Medien den Krieg in der Ukraine in Echtzeit zu uns – ein Krieg praktisch vor der Haustüre. Die ersten Folgen des Krieges bekommen wir zu spüren, indem die Öl-, Strom-, Gas- und weitere Rohstoffpreise in die Höhe schnellen. Die Bevölkerung ist um die Versorgungssicherheit besorgt.

Bevor ich die Bezirksgemeinde zur Rechnung 2021 offiziell eröffne, möchte ich nun das Wort an Arne Kähler, CEO der EW Höfe AG, übergeben, welcher über die Versorgungssicherheit bezüglich Stroms und Gas informieren wird.

### ***Arne Kähler, CEO EW Höfe AG***

Zuallererst möchte ich Ihnen drei Begriffe erklären:

#### **Stromlücke**

Stromlücke bedeutet mittel- bis langfristig fehlende inländische Stromkapazitäten, bedingt einerseits durch steigende Nachfrage und andererseits durch den Wegfall der Kernkraftwerke, aufgrund der Energiestrategie 2050. Die Kernenergie wird gemäss Plan im Jahre 2034 ersetzt durch erneuerbare Energie. Wir müssen wissen, dass rund 30 % der Stromenergien, die in der Schweiz produziert wird, aus den Kernkraftwerken stammt. Und diese zu ersetzen durch nur erneuerbare Energien, wird eine sehr grosse Herausforderung, weil vor allem die Photovoltaikanlagen im Sommer am meisten produzieren. Dies wird dann zu einem massiven Überschuss im Sommer führen und im Winter, wo die Sonne weniger scheint, wird auch weniger Solarstrom produziert. Somit werden wir massiv mehr importieren müssen. Man redet hier von Faktor 4, den wir im Winter 2050 aus dem Ausland importieren müssen. Die Situation ist auch in den anderen Nachbarländern genau gleich. Das wird eine sehr grosse Herausforderung. Von der Branche her sind wir immer wieder dran, darauf hinzuweisen, dass das ein Thema ist, das mittel- und langfristig gelöst werden muss.

#### **Strommangellage**

Durch eine kurzfristige Angebotsverknappung kann die Versorgung über einen längeren Zeitraum nur noch für einen Teil der Endverbraucher sichergestellt werden (durch Einschränkungen von Kraftwerken, durch Importreduktion). Das sind Angebotsverknappungen, die das Bundesamt für die Landesversorgung Massnahmen dem Bundesrat vorschlägt. Auf Verordnungsebene werden dann verschiedene Massnahmen veranlasst. Es geht dann um kurzfristige Reduktionen, die durchgeführt werden.



### **Blackout**

Blackout bedeutet den plötzlichen Totalausfall der Versorgung im gesamten regionalen und/oder überregionalen Stromnetz infolge einer Grossstörung. Durch den Ukrainekrieg haben auch die Cyberattacken massiv zugenommen. Das ist auch ein Thema, welches der EW Höfe AG Sorgen bereitet, dass so ein Risiko nun deutlich höher ist als noch vor einem Jahr.

Was haben wir als EW Höfe AG unternommen?

Beim Thema Stromlücke können wir Massnahmen durchführen und umsetzen. Der Verwaltungsrat der EW Höfe AG hat vor ca. 6 Jahren in der Strategie festgelegt, dass wir den Anteil unserer eigenen Produktion von erneuerbaren Energien deutlich ausbauen und unabhängiger werden vom Markt. Wir haben dies innerhalb der letzten 6 Jahren sukzessive durch den verschiedenen Ausbau unserer eigenen Kraftwerke und über langfristige Bezugsverträge wie z.B. mit dem Kraftwerk Wägital, das der AXPO gehört, uns für 10 Jahre langfristig den Strom gesichert. Und uns auch für den Bau des Holzheizkraftwerk in Galgenen entschieden, welches auch Strom neben der Wärme produziert.

Um Ihnen das aufzuzeigen, einfach von der Grössenordnung her: Die Bezugsrechte des Kraftwerks Wägital betragen eine Strommenge für 5000 Haushalte. Das ist eine sehr grosse Menge. Das Holzheizkraftwerk in Galgenen, welches gerade Inbetriebnahme ist, wird in diesem Sommer Strom produzieren. Wenn das Kraftwerk läuft, dann wird es 32 Mio. kWh/a produzieren. Damit können wir dann 40 % unseres Strombedarfs hier im Bezirk Höfe mit regionalen erneuerbaren Energien decken.

Strompreise: Solche Preiserhöhungen wie jetzt haben wir noch nie gesehen (ich arbeite bereits 25 Jahre in der Energiebranche). Letzten Sommer hatten wir Preise um die CHF 60.00 pro Megawattstunde und sind jetzt auf über CHF 220.00 pro Megawattstunde gestiegen. Als Beispiel: Wir produzieren im Kraftwerk Sihl-Höfe für 7 Rappen pro Kilowattstunden Strom. Der Marktpreis liegt jetzt Faktor 3 höher. Einfach, damit man die Relationen sieht und sieht, dass es sich gelohnt hat, in regionale Produktionen zu investieren. Wir sehen auch, dass in den nächsten Jahren die Strompreise massiv ansteigen werden. Wir erwarten, dass sich dieser Trend auch so fortsetzen wird. Gerade im Hinblick auf die Versorgung mit Kohle und Gas aus Russland. Die Kohle aus Russland wurde eingestellt. Das hat sehr grosse Auswirkungen auch auf den Binnenmarkt.

Die EW Höfe AG führt über 3 Jahre eine gestaffelte Strombeschaffung. Wir kaufen nicht selbst direkt ein. Wir haben dies an einen Dienstleister outgesourct. Auch da haben wir eine gewisse Glättung. Deswegen werden wir auch auf den 1.1.2023 die Preise anpassen müssen. Das wissen wir heute schon. Aber es wird sich aufgrund der Beschaffungsstrategie über die Jahre weiter fortsetzen, wenn die Preise so hoch bleiben.

Beim Thema **Strommangellage**, wie ich bereits erwähnt habe, wird dort der Bundesrat eine Verordnung veranlassen, sobald sich die Mangellage zu einer massiven Mangellage entwickelt. Es gibt eine Kaskade von verschiedenen Massnahmen, das geht von Sparappellen bis hin zu Verbrauchseinschränkungen. Unter Verbrauchseinschränkungen muss man sich vorstellen, z.B. Rolltreppen, Reklametafeln, die nicht unbedingt mit Strom versorgt sein müssen, bis hin zur Kontingentierung. Wir haben bereits unsere Grosskunden informiert, damit sie vorsorgen. Gegebenenfalls steht eine Reduktion bei ihrem Strombezug an. Wenn es eine Mangellage gibt, müssen sich die Grosskunden darauf vorbereiten, damit sie die entsprechenden Abschaltungen in der Produktion vornehmen können. Wir reden da von 10 – 15 % Stromeinsparungen, die durchgeführt werden. Diese Verordnungen werden immer über einen Monat veranlasst. Das ist nicht eine kurzfristige Einsparung von einem oder zwei Tagen, sondern über eine längere Zeit. Netzabschaltung ist die Ultima Ratio. Da hoffen wir, dass dies uns erspart bleibt. Man kennt dies vom Ausland. In verschiedenen Ländern ist es völlig normal, dass der Strom rationiert wird. Ich hoffe, dass uns eine solche Situation erspart bleibt.

Beim Thema **Blackout**: Wir haben im Bezirk Höfe eine der höchsten Versorgungssicherheiten in der Schweiz. Wir haben im Durchschnitt 6 Minuten Unterbruch pro Endkunde pro Jahr, die wir nicht mit Strom beliefern können. Der grösste Teil davon sind alles geplante Abschaltungen, wenn Netzarbeiten durchgeführt werden. Im Vergleich dazu liegt der Durchschnitt schweizweit bei 20 Minuten. Europaweit gesehen liegt der Wert noch viel höher. Da sind wir im Bezirk Höfe sehr gut, weil wir auch in den letzten Jahren sehr viel



investiert haben. Wir haben das bestehende Unterwerk erneuert. Wir haben den Ausbau auch im Hinblick auf die Dekarbonisierung, Ausbau der Elektromobilität und Wärmepumpen vorgenommen. So konnten wir zusammen mit der EKZ eine höhere Leistung (Strom) realisieren. Noch vor meiner Zeit bei der EW Höfe AG hat mein Vorgänger Walter Pfyl damals bereits initiiert, eine starke Zuleitung vom UW Etzel aus der March zu bauen. So erhalten wir 20 Megawatt im Notfall bei einem Ausfall vom Unterwerk, damit wir trotzdem den Bezirk versorgen können. Das waren für die Sicherstellung des Bedarfs sehr wichtige bauliche Massnahmen. Wir haben in den letzten 10 Jahren 50 Millionen investiert. Wir haben 24/7 immer 5 Personen im Pikettdienst, die rund um die Uhr für die Höfner Bevölkerung parat sind, wenn es zu einer Störung kommt. Ohne diese Mitarbeitenden hätten wir nicht eine so hohe Versorgungssicherheit. An dieser Stelle geht ein grosses Dankeschön an die Mitarbeitenden der EW Höfe AG.

Der letzte Punkt bei den Investitionen ist der Smart-Meter-Rollout. Wie sie wissen, haben wir begonnen, das Glasfasernetz für die Telekommunikation im Jahre 2016 auszurollen. Wir haben damals im Konzept die gute Idee des Projektleiters umgesetzt und jedes Gebäude gleich mit 4 Glasfasern versorgt. So haben wir nun die Möglichkeit, in Echtzeit den Verbrauch und die Lasten zu messen. Das ist für die Zukunft sehr wichtig.

Zum Thema **Gasversorgung**: Die Stromversorgung ist gewährleistet. Bei der Gasversorgung machen wir uns eher Sorgen. Die Gasversorgung für den kommenden Winter wird eine grosse Herausforderung für Europa sein. Rund 50 % unseres Gases stammt aus Russland. Das Gas erreicht uns über 5 Pipelines. Wir bekommen das Gas vor allem aus Deutschland und einen kleinen Teil aus Frankreich und eine Teilversorgung aus Italien. Der Anteil vom LNG (Flüssiggas aus z.B. Katar, USA, Kanada etc.) beträgt in der EU heute lediglich 20 %. Ein Ausbau der Infrastruktur von West nach Ost dauert Jahre. Wenn der Gasanteil aus Russland wegfällt, dann werden wir im nächsten Winter in Europa vor einer grossen Herausforderung stehen.

Das Thema **Wasserstoff**: Wir planen auch mit Partnern eine Wasserstoffproduktion in Freienbach. Das Projekt ist noch nicht gesprochen. Wir sind derzeit in der technischen Auslegung. Aber theoretisch kann das Erdgas diesen Sommer mit bis zu 10 % mit Wasserstoff substituiert werden.

**Biogas** habe ich hier noch nicht erwähnt. Nur rund 1 % des Gasbedarfs wird mit Biogas gedeckt. Das technische Potential liegt lediglich bei 10 %. Das sind keine riesigen Mengen, die sofort umgesetzt werden können.

Die Gaspreise waren Anfang Jahr bei CHF 20.00 pro Megawattstunde. Ein Jahr vorher lagen die Gaspreise bei CHF 5.00 pro Megawattstunde. Bei Beginn des Krieges hat man Ausschläge von bis zu CHF 300.00 pro Megawattstunde festgestellt. Solche Preissprünge gabs noch nie in der Vergangenheit. Wir im Bezirk Höfe beschaffen mit rund 20 anderen Versorgern gemeinsam das Gas. Die Sicherstellung ist eine grosse Herausforderung. Wir versuchen nun das erste Mal in Norwegen Gas einzukaufen. Das wäre vorhin unvorstellbar gewesen. Wir als EW Höfe AG haben die finanzielle Liquidität sichergestellt.

Die EW Höfe AG hat sich Gedanken darüber gemacht, wie das Gas durch erneuerbare Energien ersetzt werden könnte. Da sind wir in Galgenen bei der Familie Züger (bereits vor 10 Jahren) fündig geworden und haben ein Projekt im Bereich Fernwärme geplant. Im Jahre 2020 stieg die EW Höfe AG als Hauptaktionär bei der Energie Ausserschwyz AG ein. Der Verwaltungsrat hat den Entscheid getroffen und den Bezirk Höfe informiert, welcher das Projekt ebenfalls gutgeheissen hat. Damals wurde auch entschieden, dass nicht nur klassisch mit dem Holzheizkraftwerk Wärme, sondern auch Strom produziert wird. Der erste Ausbau geht von Siebnen bis Freienbach. Wenn alles planmässig verläuft, werden wir im Jahr 2023 in Pfäffikon sein und die zweite Etappe wird die Erweiterung bis Wollerau sein.

#### **Zusammenfassung:**

Regionale erneuerbare Energie wird zunehmend wichtig. Da haben wir sehr früh die richtigen Entscheidungen getroffen: die Eigenproduktion ausgebaut, den Entscheid der Fernwärme mit Stromproduktion. Die Gas- und Stromversorgung ist aktuell sehr gut sichergestellt (Gasfluss aus Russland über Ukraine läuft trotz Krieg). Sollte jedoch eine Einschränkung der Gaslieferung von Russland erfolgen, dann wird es im nächsten Winter eine grosse Herausforderung sein, die Wärme zu liefern. Wir wurden



informiert, dass in Bern gewisse Vorbereitungen getroffen werden. Die massiven Marktpreissteigerungen werden auch zu Preiserhöhungen Strom/Gas beim EW Höfe führen. Die Entscheidungen, die die EW Höfe AG in den letzten Jahren getroffen hat, waren gut. Ich hoffe, dass sich die Situation für alle Beteiligten wieder beruhigt.

Mit dem Dank schliesst Arne Kähler seinen Vortrag.

Bezirksammann Yolanda Fumagalli bedankt sich bei Arne Kähler und gibt dem Publikum die Möglichkeit Fragen zu stellen.

**Dieter Hösli, Wollerau**

Sie haben gesagt, dass die Sicherheit beim Strom bei 99,9 % ist. Wie sieht der Prozentsatz beim Gas aus für den nächsten Winter?

**Arne Kähler, CEO EW Höfe AG**

Da bin ich sehr vorsichtig. Für die Gasversorgung, wenn sich der Ukraine-Krieg so weiterentwickelt und weitere Sanktionen gesprochen werden, dann wird es sehr schwierig werden. Dann wird es Einschränkungen geben. Da gibt es auch aus Bern ein Plan, der vorbereitet wird, welcher zuallererst die Industrie treffen wird. Bis es zu einer Abschaltung kommt, braucht es schon sehr lange. Ich bin überzeugt, dass es Einschränkungen geben wird.

**Dieter Hösli, Wollerau**

Sie haben gesagt, dass 40 % vom Strom abgesichert sind. Beim Sihlsee wird die Konzession erneuert. Die war nicht auf ihrer Liste, oder wie ist das?

**Diego Föllmi, Statthalter Ressort Volkswirtschaft**

Wir werden darüber in diesem Jahr abstimmen. Es ist noch nicht alles fix und aus diesem Grund nicht auf der Liste. Es gibt noch gewisse offene Verhandlungsoptionen. Wir hoffen sehr schwer, dass wir die Sache so abschliessen können wie angedacht. Der Plan ist schon, dass uns auch Teile des Stroms als Konzedenten zustehen und wir Gratis- und Selbstkostenenergie dann auch über die EW Höfe AG verwerten können. Die Abstimmung dazu wird Ende des Jahres erfolgen.

**Lorenz Ilg, Bäch**

Herr Kähler sie haben viel gesagt über Gas und Fernwärme. Ich begrüsse die Anstrengungen sehr. Die neueste Studie von Urs Rohrer aus der NZZ Magazin besagt, dass das Potenzial von Photovoltaik/Sonnenenergie bei uns in der Schweiz 50 Kilowattstunden beträgt, der Gesamtverbrauch schweizweit beträgt 60 Kilowattstunden. Wir gehen davon aus, dass 41 % der Dächer mit Photovoltaik belegt werden kann. Der Wirkungsgrad ist mit 17 % sehr tief. Meine Frage nun, was machen Sie als EW Höfe. Wir können noch so viel Gas beschaffen. Wir finanzieren damit auch Staaten, die die Menschenrechte missachten.

**Arne Kähler, CEO EW Höfe AG**

Sie haben es gesehen, wir haben den Fokus auf die Energie gesetzt, die wir beeinflussen können und das ist insbesondere Holz. Wir können Holz bestellen und können Wärme für den Winter produzieren. Das ist ein Problem bei der Photovoltaik. Da haben wir im Winter keine Sicherheit. Wenn auf den Dächern im Winter auf den Photovoltaik-Anlagen Schnee liegt, dann kann auch kein Strom produziert werden. Die Sonne scheint im Winter auch viel weniger lang als im Sommer. Wir haben mit Photovoltaik eine massive Überproduktion im Sommer, die nicht gespeichert wird. Technisch gesehen: Selbst mit grossen Speichern würde dies im Winter nicht funktionieren. Ich bin Ingenieur und ich glaube nicht, dass das so einfach geht. Das Ganze



umzusetzen, dass wir uns komplett mit Solarenergie versorgen, das würde riesige Summen kosten. Wir unterhalten als EW Höfe eigene Produktionen und einige Solaranlagen auch mit Partnern, aber ich setze lieber auf Wasser und auf Holz, da weiss ich, was ich habe und es wird 6000 Std. pro Jahr produziert, bei den Photovoltaik-Anlagen nur 1000 Std. pro Jahr.

**Lorenz Ilg, Bäch**

In der Antwort zur Geothermie hat unsere Regierung gesagt, sie setze in Zukunft auf Photovoltaik-Anlagen. Es gibt grosse Speicher, die sind in Betrieb gegangen im Innerschwyzer Talkessel und im Thurgau. Diese Möglichkeit gibt es und sie kann Wasserkraft hochpumpen. Frage, was ist da angedacht und weiss die Regierung von ihren Plänen oder wissen sie von den Plänen der Regierung. Der Regierungsrat hat neulich eine Antwort zum parlamentarischen Vorstoss zur Geothermie gegeben.

**Arne Kähler, CEO EW Höfe AG**

Die Geothermie ist sicher eine Technik, die in 20/30 Jahren funktioniert. Sie ist eine sehr anspruchsvolle Technik. Wenn ich aber sehe, was die Elcom jetzt prognostiziert, dass wir im Jahre 2025 bereits die ersten Stromlücken im Winter haben werden, dann setze ich nicht auf Geothermie. Da kann man sehr gerne erste Versuche und Projekte lancieren, aber nicht als Versorger für die nächsten 5 Jahre. Als Projekt ist die Geothermie sicher interessant, lässt sich aber erst in 20/30 Jahren realisieren. Die EW Höfe AG als Versorger konzentriert sich lieber auf die Energie, die wir hier auch sofort haben.

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Ich eröffne nun die offizielle 194. ordentliche Bezirksgemeinde zur Rechnung 2021.

➔ Hinweis auf die im Saal aufliegenden Rechnung-Exemplare

**B) Stilles Gebet**

Bevor wir mit dem geschäftlichen Teil beginnen, erheben wir uns zum stillen Gebet.

**C) Feststellungen**

- Ich erinnere daran, dass die Bezirksgemeinde öffentlich ist. Zur Diskussion und Beschlussfassung sind aber nur die Stimmberechtigten des Bezirks Höfe berechtigt. Stimmberechtigt sind Personen, die das Schweizer Bürgerrecht haben und im Bezirk Höfe wohnhaft sind. Nichtstimmberechtigte Personen haben bereits die gekennzeichneten Plätze eingenommen.
- Die Einladung inkl. Botschaft zur Bezirksgemeinde vom 20. April 2022 wurde auf die Homepage aufgeschaltet und Ende März 2022 versandt.
- Abgestimmt wird mit offenem Handmehr. Die Bezirksräte stimmen mit, der Bezirksammann nur bei Stimmengleichheit.
- Das Tonband läuft für das Protokoll mit.





## D) Traktandenliste

Sie finden die Traktandenliste zur Rechnung 2021 auf der Seite 1 der Botschaft. Wünscht jemand, dass die Traktandenliste verlesen wird? Gibt es Änderungswünsche?

Das ist nicht der Fall. Die Traktandenliste ist damit genehmigt.

## Traktandum 1 Wahl der Stimmzähler

(Anträge für Traktanden, die nicht der Urnenabstimmung unterliegen)

### Wahl der Stimmzähler

Wir schlagen die nachfolgenden vier Personen vor:

Hermann Graf, Pfäffikon	Sektor A
Tanja Kaufmann, Pfäffikon	Sektor B
Edgar Reichmuth, Wilen	Bezirksrat

Den Stimmzählern sind einzelne Sektoren zugewiesen worden. Edgar Reichmuth zählt auch die Stimmen des Bezirksrates.

Wird ein Gegenantrag gestellt? Das ist nicht der Fall.

Ich erkläre die vorgenannten Personen als Stimmzähler gewählt.

Die Stimmzähler bilden zusammen mit der Ratschreiberin und mir das Büro.

Ich erkläre Ihnen noch kurz, wie die Traktanden 2 und 3 behandelt werden. Weil die Nachtragskredite 2021 der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung sowie die Rechnung 2021 unmittelbar zusammenhängen, wird nun zuerst Säckelmeister Dominik Hug umfassend über die Nachtragskredite 2021, die Rechnung 2021 und die Investitionsrechnung 2021 informieren.

Die Beratung, Diskussion und Beschlussfassung zu den einzelnen Geschäften erfolgen dann separat gemäss Traktandenliste.

## D) Referat des Säckelmeisters zur Rechnung 2021

Ich übergebe nun das Wort an Dominik Hug.

### *Dominik Hug, Säckelmeister*

Dominik Hug erläutert mit Hilfe der informativen und detaillierten Power-Point-Präsentation und verschiedener Grafiken Details zu den Nachtragskrediten, der Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und zur Bilanz.

Geschätzte Bezirksbürgerinnen und Bezirksbürger. Ich darf Ihnen nun die Bezirksfinanzen präsentieren. Die Eckwerte sehen wie folgt aus: Anstelle des budgetierten Abschlusses von minus CHF 5,8 Mio., ergibt sich ein Gewinn von rund CHF 4,4 Mio. und somit ein um CHF 10 Mio. besseres Resultat.

Ich möchte Ihnen zwei, drei Hintergrundinformationen dazu vermitteln. Bei geplanten Investitionen von CHF 8,7 Mio. haben wir nur CHF 4 Mio. ausgelöst.



Sie haben erstmals die Rechnung vor sich nach HRM2. Von jetzt an sind wir in der Lage, sämtliche Rechnungen und Budgets mit den Vorjahren zu vergleichen. Erneut ist eine Zahl mit einem «-» ein «+» und ein «+» ein «-». Dies ist eine Vorgabe des Kantons. Eine Umfrage bei den Gemeinden hat ergeben, dass dies so beibehalten werden soll. Wir haben versucht, es so darzustellen, dass Grün positiv ist und Rot negativ. Wir haben die Darstellung in einer Spalte (Einnahmen und Ausgaben sind in einer Spalte). Wir präsentieren Ihnen die Erfolgsrechnung 3-stellig statt 2-stellig. Vorschrift wäre 2-stellig. Wir sind aber der Meinung, dass die 3-stellige Variante transparenter ist. Der Bericht umfasst 50 Seiten. Der Umfang steht noch zur Diskussion (Transparenz versus Umfang). Einmalig finden Sie HRM2-Erläuterungen und Erklärungen zur Eröffnungsbilanz sowie diverse Anhänge mit Tabellen.

### **Nachtragskredite 2021**

Die Nachtragskredite zur Erfolgsrechnung und zur Investitionsrechnung finden Sie in der Botschaft auf den Seiten 20 – 29. Nachtragskredite in der Erfolgsrechnung betragen CHF 1,7 Mio. und in der Investitionsrechnung knapp CHF 0,2 Mio. Beides deutlich weniger als im Jahr 2020. Einerseits sind es Projekte im Bereich ICT und die Homepage der Sek eins Höfe (beides aus Ressourcengründen), die verschoben wurden. Andererseits mussten die Abschreibungen im HRM2 geändert werden. Neu mussten Rückstellungen für Ferien- und Gleitzeitsaldo gebildet (Vorgabe aus HRM2) und gewisse Änderungen an Buchungsstellen vorgenommen werden. Wenn die Ausgaben höher sind, müssen wir Ihnen diese dokumentieren (Verschlechterung des Ergebnisses).

### **Erfolgsrechnung 2021**

Zuerst präsentiere ich eine Übersicht zu den Erträgen und den Aufwendungen.

Die Erträge der laufenden Rechnung setzen sich aus 50 % Steuereinnahmen (Finanzausgleich bereits abgezogen) und den Ertragsüberschuss von 9 %. Auf der Aufwandseite sehen sie die Bildung mit rd. 29 %, die öffentliche Ordnung & Sicherheit und der Verkehr machen je 4 % aus und die allg. Verwaltung 3 %.

Auf der Gegenseite bei den Aufwänden macht die Bildung rund 30 % der gesamten Ausgaben aus. Rund CHF 9 Mio. gehen an den kantonalen Finanzausgleich. Sehr viele Kosten gehören zu den gebundenen Kosten. Die öffentliche Sicherheit macht 4 % der Aufwendungen aus, ebenso der Verkehr mit 4 % und die allg. Verwaltung mit 3 %. Fast alle dieser Ausgaben sind gebunden.

### **Bemerkungen zu HRM2:**

Der Kantonsrat hat die Einführung HRM2 als einer der letzten Kantone am 30. Mai 2018 beschlossen. Im Finanzhaushaltsgesetz des Kantons Schwyz (SRSZ 153.100) können Sie die Bestimmungen nachlesen. Man orientiert sich an der Privatwirtschaft (true and fair view, periodengerecht). Es ist im Bericht die dreistufige Erfolgsrechnung verlangt (mit neuem Kontenplan). Damit verbunden wurde die gesamte Buchhaltung im Kassieramt auf die neue Software Abacus umgestellt. Die Umstellung erforderte Ressourcen der beiden Angestellten im Kassieramt. Dominik Hug spricht einen grossen Dank an die beiden für ihr grosses Engagement aus.

**Die Aufwandentwicklung 2021 – 2025 im Überblick:** allgemein weniger Aufwendungen im Personalbereich und auch bei den Abschreibungen (aufgrund HRM2) und weniger Sach-/Betriebsaufwand.

**Die Ertragsentwicklung 2021 – 2025 im Überblick:** Wir rechnen 2021 mit mehr Steuereinnahmen etwas weniger Entgelte ab.

Diese Folie zeigt die Entwicklung des Aufwandes und Ertrages der Jahre 2017 – 2021. Die Strategie des Bezirksrates besagt, ein Jahr Steuereinnahmen als Eigenkapital (ca. CHF 25 Mio.) stehen zu lassen. Mit dem Sprung des positiven Abschlusses steigt das Eigenkapital wieder an. Frage ist die weitere Entwicklung im Jahre 2022.

Wie schloss die laufende Rechnung im Detail ab? Die Bereiche Legislative, Exekutive, Vermittleramt, Bezirksgericht, Schlichtungsstelle im Mietwesen, Betreuungswesen, Erbschaftsamt und Grundbuchbereinigung haben gemäss Budget abgeschlossen.



Das **Notariat, Grundbuch- und Konkursamt** erwirtschaftete rund 0,7 Mio. mehr Gebühreneinnahmen. Anstelle des budgetierten Minus von CHF 0,095 Mio. schliesst das Notariat um CHF 0,73 Mio. besser ab.

Beim **Konkursamt** hatten wir damit gerechnet, dass es aufgrund der Pandemie mehr Konkursfälle geben wird. Somit wurde auch mit mehr Personal gerechnet. Dieser Fall ist jedoch nicht eingetreten. Aufgrund von nicht benötigten Personalkosten von CHF 0.255 Mio. und weniger Sach- und Betriebskosten von CHF 0,14 Mio. resultierte ein positives Ergebnis von CHF 0.4 Mio.

Die Kostenstelle **Bildung** hat im Ergebnis eine Punktlandung erzielt. Zum Ergebnis beigetragen haben verschobene IT-Projekte. Es wurden mehr Schüler: innen aus anderen Gemeinden in der Worktime/Schooltime und der Talentklassen beschult, was zusätzliche Einnahmen generierte. Auf der anderen Seite mussten aber auch Schüler: innen von uns extern beschult werden. Diese Kosten sind vom Bezirk zu übernehmen. Dann wurden noch Abschreibungen zwischen Budget- und Abschlussprozess verändert.

Der **Rettungsdienst** hat auch besser abgeschlossen. Dies aufgrund von Projekten und Beschaffungen, die nicht realisiert wurden oder sich verzögert haben. Die Abschreibungen im Bereich Verwaltungsvermögen wurden verändert, was dann schlussendlich auch zum besseren Ergebnis führte.

Bei der Kostenstelle **Verkehr** erhielt der Bezirk eine Rückzahlung aus dem Jahr 2020 und für das Jahr 2021 wurde ebenfalls ein tieferer Beitrag (Defizit) verlangt. Demgegenüber stehen die Zusatzkurse auf die Insel Ufnau in den Herbstferien 2021, die nicht budgetiert waren. Das Ergebnis ist nun um rund CHF 0,9 Mio. besser ausgefallen.

Bei den **Steuern** wurden Einnahmen von CHF 25.3 Mio. budgetiert. Effektiv eingenommen wurden CHF 32,8 Mio. bei den natürlichen und juristischen Personen und auch aus Nachträgen früherer Jahre. Somit resultieren CHF 7.5 Mio. mehr Steuereinnahmen als budgetiert. Die Frage ist natürlich, was passiert im Jahr 2022. Wir haben vom 2020 auf das 2022 CHF 1.0 Mio. mehr budgetiert, obwohl wir für das Jahr 2022 den Steuerfuss auf 14 % gesenkt haben. Wir haben derzeit eine höhere Inflation, Wertschöpfungsketten, die nicht mehr richtig funktionieren, erheblich hohe Lieferfristen in der Baubranche etc. Hier ist die Frage, wie sich dies auswirken wird. Auch die Budgetierung für das Jahr 2023 wird eine Herausforderung sein.

Beim **kantonalen Finanzausgleich** gab es im Jahr 2021 keine Veränderung (CHF 8,9 Mio.). Im Jahr 2022 geht der Betrag des Finanzausgleiches auf CHF 8,5 Mio. zurück. Es sind rund 30 % unserer Steuereinnahmen, die an Finanzausgleich geleistet werden. Mit den 30 % kommen wir im Vergleich zu den Gemeinden gut weg. Bei den Gemeinden liegt der Wert bei bis zu 50 %.

Statt der CHF 8,7 Mio. bei der **Investitionsrechnung** wurden CHF 4,7 Mio. gebraucht - mehr als im Jahr 2020, aber deutlich weniger als budgetiert. Beim Rathaus Leutschen nach der Annahme des Sachgeschäftes wurde aufgrund von Verzögerungen weniger Geld ausgegeben. Beim Schulhaus Riedmatt hat man die ersten Sofortmassnahmen bei der Sanierung ausgelöst (Zivilschutzanlage, Turnhallensanierung und die Aufstellung des Holzpavillons). Aus dem Rest wurde nun ein Sachgeschäft ausgearbeitet, welches Ihnen anschliessend vorgestellt wird und an der Urne vom 25. September 2022 abgestimmt wird. Die Gewässerprojekte müssen ebenfalls budgetiert werden. Dort gibt es oft Planänderungen, die zu Verschiebungen und Verzögerungen führen.

Wir haben in der **Bilanz** per 31. Dezember 2020 ein Eigenkapital von CHF 26,7 Mio. ausgewiesen. Mit HRM2 wurde das gesamte Verwaltungsvermögen und das Finanzvermögen neu bewertet (gemäss den neuen kantonalen Vorgaben). Dies ergibt einige Veränderungen, so dass ein Eigenkapital per 1. Januar 2021 von CHF 37,7 Mio. ausgewiesen wird. Eine Steigerung des Eigenkapitals von rund CHF 11 Mio. Die CHF 11 Mio. mehr Eigenkapital ist eine technische Grösse und führt nicht zu mehr Liquidität. Rechnet man das positive Ergebnis aus dem Jahr 2021 von CHF 4,36 Mio. hinzu, steigt das Eigenkapital auf rund CHF 42 Mio. an.

Im Anhang zur Rechnung wird neu der **Beteiligungsspiegel** aufgeführt. Die EW Höfe AG schlägt mit CHF 3,2 Mio. zu Buche. Der Bezirk Höfe ist zu 100 % Eigner der EW Höfe AG. Die Spital Lachen AG gehört neu



nur noch zu 44 % (ursprünglich 50 %) dem Bezirk Höfe. Dies aus dem Grund, weil sich die Hirslandengruppe ebenfalls daran beteiligt hat (Kapitalerhöhung). Dann ist der Bezirk Höfe noch mit einem kleinen Anteil an der SOB AG beteiligt und zu 25 % an der Einsiedeln Ybrig Zürichsee AG.

In der **Darlehensübersicht** ist ersichtlich, dass der Bezirk Höfe Darlehen im Umfang von CHF 10 Mio. als Fremdkapital ausweist.

Bei den Projekten sind die Ausgabenbewilligungen ersichtlich:

Rathaus & Justizgebäude Leutschen	CHF 22 Mio.
HWS & Revitalisierung Sarenbach	CHF 2,5 Mio.
Ersatzbau MZH Riedmatt	CHF 14 Mio.
HWS & Revitalisierung Krebsbach	CHF 17 Mio.

und ausstehendes Sachgeschäft:

Sanierung/Optimierung SH Riedmatt	CHF 29 Mio.	Abstimmung 25.9.2022
-----------------------------------	-------------	----------------------

Insgesamt wird für CHF 64 Mio. in den nächsten 8 Jahren gebaut. Pro Jahr rd. CHF 8 Mio.

Die **Revision und Rechnungsprüfungskommission** haben keine Beanstandungen zum Abschluss 2021. Der nachfolgende Bericht der RPK wird dies bestätigen. Die Rechnungsprüfungskommission hat die Kompetenz für die Prüfung eine externe Firma zu beauftragen. Die Progressia Wirtschaftsprüfung AG hat die Rechnung ebenfalls geprüft und festgestellt, dass die Buchhaltung tadellos geführt wurde.

**Zusammenfassung:**

<b>Nachtragskredite 2021</b>	Erfolgsrechnung	CHF 1'791'963
	Investitionsrechnung	CHF 195'219
<b>Rechnung 2021</b>	Aufwand	CHF 39'532'761
	Ertrag	<u>CHF 43'893'941</u>
	Ertragsüberschuss	CHF 4'361'180
	Nettoinvestitionen	CHF 4'002'087

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich bedanke mich bei all meinen Ratskollegen und den Amtsleitungen, die sehr viel dazu beigetragen (mit Mittel sorgfältig umgegangen) haben. Haben Sie zu meinen Ausführungen noch Fragen?

**Peter Gerlach, Wollerau**

Es erstaunt mich immer wieder, wieso der Bezirk dem Bürger nicht mehr Transparenz bezüglich dem Fernwärmeprojekt vermittelt. Im sehr interessanten Referat von Arne Kähler haben wir ein paar zusätzliche Informationen erhalten. Daraus geht hervor, dass rund 2/3 von der Energie Ausserschwyz, die das Projekt umsetzt, der EW Höfe AG gehört. Man liest, dass in den nächsten Jahren rund 300 Mio. in die Fernwärme investiert wird. Dies ist vermutlich das grösste Infrastrukturprojekt in unserer Region. Es wird eine kritische Infrastruktur gebaut, an welcher Verwaltungsgebäude, Gewerbebauten und Private daran hängen. Ein solches Projekt beinhaltet auch entsprechend grosse Risiken. In einem Worst-Case-Szenario fällt es am Schluss zurück an den Bezirk, respektive an uns alle als Steuerzahler. Ich möchte betonen, ich bin absolut nicht gegen Fernwärme. Ich glaube, das Referat hat eindrücklich gezeigt, wie wichtig die Energieautonomie ist in der heutigen Zeit. Ich habe auch nichts gegen Projektrisiken. Mich stört der Mangel an Transparenz. Mein Wunsch an den Bezirksrat wäre, regelmässiger und tiefer über das Projekt zu informieren (Businessplan, Finanzierung) und über den Stand des Projektes zu berichten. Es gibt keine vergleichbaren Projekte in dieser Grössenordnung. Der Bezirk bilanziert die EW Höfe AG mit lediglich CHF 3,2 Mio. (in der Privatwirtschaft ginge dies nicht, müsste zu 100 % ausgewiesen werden). Hier wünschte ich mir mehr Transparenz.





**Dominik Hug, Wollerau**

Wir erstellen Bilanz und Erfolgsrechnung nach den Vorgaben des Kantons. Der Kanton hat in verschiedenen Kommunen die Situation, dass sie Beteiligungsgesellschaften zu 100 % (Sparkasse oder Energieversorger) zu beurteilen hat. Politisch kann dies diskutiert werden. Die Rechnung, die wir erstellen, wird auch vom Kanton geprüft, da sind wir nicht frei. Dein Anliegen nehmen wir gerne mit.

**Diego Föllmi, Hurden**

Die EW Höfe AG ist sehr transparent. Sie veröffentlicht auf der Homepage bereits viele Informationen, was die Geschäftsentwicklung anbelangt. Auch die Energie Ausserschwyz AG informiert auf der Homepage. Auch die Energie Ausserschwyz könnte über ihre Tätigkeit referieren, so wie dies Arne Kähler heute gemacht hat. Letztendlich ist die EW Höfe AG Mehrheitsaktionärin an der Energie Ausserschwyz AG. Dem Verwaltungsrat der EW Höfe AG ist es ein Anliegen, die Risiken im Griff zu haben und zu diversifizieren. Wir waren auch immer transparent, wie die Beteiligungsstrukturen aussehen. Letztendlich ist es auch ein Grund, dass sich auch namhafte andere Aktionäre im Laufe der Zeit an der Energie Ausserschwyz AG beteiligt haben (aus Risikominimierung). Wir nehmen den Gedanken sehr gerne auf und werden in Zukunft regelmässig über den Stand des Projektes Fernwärme informieren. Ich lade sie gleichzeitig dazu ein, die Homepages zu konsultieren.

**Yolanda Fumagalli, Bezirksamman**

Ich danke Dominik Hug für die Ausführungen zur Rechnung 2021.

Wir kommen damit formell zum Traktandum 2

**Traktandum 2  
Genehmigung von Nachtragskrediten zu Lasten der Erfolgsrechnung 2021 und der Investitionsrechnung 2021**

Der Bezirksrat beantragt:

- Die Nachtragskredite zu Lasten der Erfolgsrechnung 2021 in der Höhe von CHF 1'791'963.00 seien zu genehmigen.
- Die Nachtragskredite zur Investitionsrechnung 2021 in der Höhe von CHF 195'219.00 seien zu genehmigen.

Sie haben die Ausführungen unseres Säckelmeisters zu den Nachtragskrediten 2021 gehört.

Sie finden die entsprechende Zusammenstellung der Nachtragskredite zu Lasten der Erfolgsrechnung auf den Seiten 20 – 27 sowie zu Lasten der Investitionsrechnung 2021 auf den Seiten 28 und 29.

Ich gebe das Wort jetzt an Otto Feldmann, den Präsidenten der RPK.

**Otto Feldmann, Präsident der RPK**

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Nachtragskredite der Erfolgsrechnung 2021 im Betrag von CHF 1'791'963.00 und der Investitionsrechnung von CHF 195'219.00 überprüft. Die Prüfung der RPK erfolgt hauptsächlich auf der Überprüfung der Rechtmässigkeit, der Transparenz und der Korrektheit.

Aufgrund der Kontrolle unserer Kontrolle können wir Ihnen empfehlen, die Nachtragskredite zu genehmigen. Den gesamten Bericht der Rechnungsprüfungskommission finden Sie auf Seite 18 der Botschaft.



**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Ich danke dem Präsidenten der RPK für seine Ausführungen. Das Wort zu den Nachtragskrediten der Erfolgsrechnung 2021 ist frei. Sie finden die Nachtragskredite zur Erfolgsrechnung in der Botschaft auf den Seiten 20 – 27.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

**Abstimmung zu den Nachtragskrediten der Erfolgsrechnung 2021**

Wir kommen nun zur Abstimmung. Wer die Nachtragskredite zu Lasten der Erfolgsrechnung 2021 in der Höhe von CHF 1'791'963.00 genehmigen möchte, bezeuge dies durch Erheben der Hand.

Die Zustimmung ist eindeutig.

Sie haben die Nachtragskredite zur Erfolgsrechnung damit genehmigt.

Das Wort zu den Nachtragskrediten der Investitionsrechnung 2021 ist frei. Sie finden die Nachtragskredite zur Investitionsrechnung in der Botschaft auf den Seiten 28 und 29.

Es wird keine Diskussion gewünscht.

**Abstimmung zu den Nachtragskrediten der Investitionsrechnung 2021**

Wir kommen zur Abstimmung. Wer die Nachtragskredite zu Lasten der Investitionsrechnung 2021 in der Höhe von CHF 195'219.00 genehmigen möchte, bezeuge dies durch Erheben der Hand.

Die Zustimmung ist eindeutig.

Sie haben die Nachtragskredite zur Investitionsrechnung damit genehmigt.

**Traktandum 3  
Genehmigung Rechnung 2021**

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Der Bezirksrat beantragt:

- Die Erfolgsrechnung 2021 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'361'180.00 sei zu genehmigen.
- Die Investitionsrechnung 2021 mit Nettoinvestitionen von CHF 4'002'087.00 sei zu genehmigen.
- Der Bilanzanpassungsbericht per 1. Januar 2021 sei zur Kenntnis zu nehmen.

Dominik Hug hat Ihnen die Rechnung bereits einleitend ausführlich erläutert. Sie finden die Erfolgsrechnung 2021 in der Botschaft auf den Seiten 30 - 45. Den Bericht und den Antrag des der RPK auf der Seite 18.

Ich gebe das Wort nun an Otto Feldmann, den Präsidenten der RPK.

**Otto Feldmann, Präsident RPK**

Die Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission besteht darin, die Jahresrechnung bestehend aus der Bestandesrechnung, laufender Rechnung und Investitionsrechnung zu prüfen.

Aufgrund unserer Prüfungsergebnisse sind wir zum Urteil gekommen, dass die Jahresrechnung 2021 korrekt ist und die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten sind. Wir empfehlen Ihnen, die vorliegende



Jahresrechnung zu genehmigen. Unseren detaillierten Bericht können Sie auf Seite 18 der Botschaft nachlesen.

***Yolanda Fumagalli, Bezirksammann***

Ich danke dem Präsidenten der RPK für seine Ausführungen.

Ich eröffne nun die Diskussion zur Erfolgsrechnung 2021 nach Dienstbereichen, welche Sie in der Botschaft auf den Seiten 32 - 45 finden.

Gibt es Wortmeldungen zu 0 Allgemeine Verwaltung Keine Wortmeldung.	S. 32 – 34
Gibt es Wortmeldungen zu 1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Keine Wortmeldung.	S. 34 – 37
Gibt es Wortmeldungen zu 2 Bildung Keine Wortmeldung.	S. 37 – 40
Gibt es Wortmeldungen zu 3 Kultur, Sport und Freizeit, Keine Wortmeldung.	S. 40 + 41
Gibt es Wortmeldungen zu 4 Gesundheit Keine Wortmeldung.	S. 41 + 42
5 Soziale Sicherheit Keine Bezirksaufgabe	
Gibt es Wortmeldungen zu 6 Verkehr Keine Wortmeldung.	S. 42
Gibt es Wortmeldungen zu 7 Umweltschutz und Raumordnung, Keine Wortmeldung.	S. 42 + 43
Gibt es Wortmeldungen zu 8 Volkswirtschaft Keine Wortmeldung.	S. 43 + 44
Gibt es Wortmeldungen zu 9 Finanzen und Steuern, Keine Wortmeldung.	S. 44 - 45

**Abstimmung zur Erfolgsrechnung 2021**

***Yolanda Fumagalli, Bezirksammann***

Gibt es weitere Wortmeldungen zur Erfolgsrechnung 2021?  
Das Wort wird nicht mehr gewünscht.



Wir kommen zur Abstimmung. Wer die Erfolgsrechnung 2021 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 4'361'180.00 genehmigen möchte, bezeuge dies durch Handheben.

Die Zustimmung ist eindeutig. Sie haben die Erfolgsrechnung 2021 damit genehmigt.

Ich eröffne nun die Diskussion zur Investitionsrechnung 2021, welche Sie im Detail in der Botschaft auf den Seiten 48 und 49 finden.

Gibt es Wortmeldungen zu  
0 Allgemeine Verwaltung, S. 48  
Keine Wortmeldung.

Gibt es Wortmeldungen zu  
2 Bildung S. 48  
Keine Wortmeldung.

Gibt es Wortmeldungen zu  
7 Umweltschutz und Raumordnung, S. 48 + 49  
Keine Wortmeldung.

#### **Abstimmung zur Investitionsrechnung 2021**

Gibt es weitere Wortmeldungen zur Investitionsrechnung 2021?  
Das Wort wird nicht mehr gewünscht.

Wir kommen zur Abstimmung. Wer die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 4'002'087.00 genehmigen möchte, bezeuge dies durch Handheben.

Die Zustimmung ist eindeutig. Sie haben die Investitionsrechnung 2021 damit genehmigt.

#### **Kenntnisnahme des Bilanzanpassungsberichts per 1. Januar 2021**

Gibt es Wortmeldungen zum Bilanzanpassungsbericht. Die Ausführungen dazu finden Sie in der Botschaft auf den Seiten 14 und 15.  
Keine Wortmeldung.

Damit gilt der Bilanzanpassungsbericht per 1. Januar 2021 als zur Kenntnis genommen.

### **Traktandum 4 Sachvorlage Sanierung und Optimierung Westtrakt Schulhaus Riedmatt**

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Wir kommen nun zum Traktandum 4, welches der Urnenabstimmung unterliegt:

«Sachvorlage Sanierung und Optimierung Westtrakt Schulhaus Riedmatt»

Der Ressortleiter Liegenschaft, Stefan Helfenstein, und ich stellen Ihnen nun die Sachvorlage «Sanierung und Optimierung Westtrakt Schulhaus Riedmatt» mittels einer Power-Point-Präsentation vor.

**Präsentation Yolanda Fumagalli, Bezirksammann und Stefan Helfenstein, Bezirksrat Ressort Liegenschaften**

Siehe Power-Point-Präsentation mit Text im Anhang.



**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Ich gebe das Wort nun an Otto Feldmann, den Präsidenten der RPK.

**Otto Feldmann, Präsident RPK**

Die Beweggründe des Bezirkrates für den Entscheid, das Schulhaus Riedmatt Westtrakt zu sanieren ist für die RPK plausibel und nachvollziehbar. Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (RPK) bestätigen, dass der beantragten Ausgabenbewilligung von CHF 28'840'000.00 inkl. MWST zugestimmt werden kann.

An dieser Stelle bedankt sich Otto Feldmann im Namen der Rechnungsprüfungskommission für die Unterstützung und das Vertrauen und wünscht eine fröhliche und gute Zeit bis zum nächsten Mal und gute Gesundheit.

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Herzlichen Dank Otto für deine Ausführungen.

Gibt es Wortmeldungen zum Sachgeschäft «Sanierung und Optimierung Westtrakt Schulhaus Riedmatt»?

**Diskussion:**

**Otto Kümin, Pfäffikon**

Ich habe zwei Fragen:

**1. Frage zur Sicherheit:**

Eine wichtige Begründung zur Sanierung sei die Erdbebensicherheit. Was bedeutet die Erdbebensicherheit bei der Sanierung eines alten Baus, zumal ja auch Wände herausgerissen werden. Man könnte dann meinen, dass dies nicht gerade die Erdbebensicherheit fördert.

**2. Frage zur Sicherheit:**

Auf der Seite 70, 1. Obergeschoss: Bisher waren es 6 Schulzimmer, neu sind es 4 Schulzimmer und ein Multifunktionsraum. Wenn ich den Plan richtig lese, werden diese Räume auch in Zukunft einzig durch ein minimalbreites Treppenhaus erschlossen. Ist das nun unter dem Aspekt Sicherheitsbedürfnis auch für die nächsten 30 Jahre tragbar oder braucht es da noch einen zweiten Notausgang.

**Stefan Helfenstein, Bezirksrat Liegenschaften**

Bezüglich Erdbebensicherheit gibt es ein neues Gesetz. Wenn man ein Gebäude in diesem Ausmass saniert, müssen die Richtlinien zur Erdbebensicherheit eingehalten werden. Es sind Wände, die pro Etage statisch ertüchtigt werden.

**Herr Martin Bieri, Bauleiter**

Das ganze Gebäude ist im Stützenraster aufgebaut. Auf dem Plan im Obergeschoss sehen sie die roten dicken Wände. Diese Wände werden statisch ertüchtigt und so werden die Vorgaben zur Erdbebensicherheit erreicht.

**Stefan Helfenstein, Bezirksrat Liegenschaften**

Das Treppenhaus wird neu abgeschlossen mit einer Brandschutztüre. Aus diesem Grund dürfen auch die Korridore als Lernbereich genutzt werden. Wir haben nicht wesentlich mehr Schüler:innen in diesen Räumen. Das Treppenhaus reicht aus. Der Kanton hat diesen Bereich abgenommen. Die Anforderungen genügen für die nächsten Jahre.



**Otto Kümin, Pfäffikon**

Wie sieht das bei einem Amoklauf aus? Die Brandschutztüren würden in einem Fall von Amok nichts nützen, insbesondere auch nicht mit nur einem Zugang.

**Stefan Helfenstein, Bezirksrat Liegenschaften**

Wir haben das Projekt bezüglich Brandschutzes und Sicherheit abgeklärt und vom Kanton haben wir grünes Licht erhalten, dass diese geplanten Massnahmen ausreichen.

**Lorenz Ilg, Bäch**

Es handelt sich um ein sanierungsbedürftiges Haus. Die Grünliberale Partei unterstützt grundsätzlich dieses Projekt und bedankt sich für die Ausarbeitung. Es freut uns auch, dass das Thema Nachhaltigkeit aufgenommen wurde. Grundsätzlich wird befürwortet, dass das Gebäude in den bestehenden Mauern saniert und nicht abgerissen wird. Mit einem neuen Gebäude könnte zwar Minergie-A realisiert werden, würde jedoch mit einer schlechteren CO<sub>2</sub>-Bilanz abschliessen. Was uns jedoch interessiert:

1. Wird das Gebäude in GEAK A oder B saniert?
2. Ist die Photovoltaikfläche noch ausbaufähig (z.B. Aussenwände)?
3. Oben gibt es noch Absturzsicherungen. Könnte die Absturzsicherung bifazial (Photovoltaik) ausgeführt werden?
4. Wie weit werden lokale Baumaterialien verwendet (möglichst wenig Anfahrtswege)?

**Stefan Helfenstein, Bezirksrat Liegenschaften**

Die Frage GEAK A oder B werden wir noch klären. Wir haben am 25. Juni 2022 noch Tag der offenen Türe im Pavillon Riedmatt. Dort wird die Sanierung Riedmatt nochmals vorgestellt und bis dann wird diese Frage geklärt sein. Die Photovoltaik-Anlage produziert so viel Strom, wie wir benötigen, jedoch nicht immer zu dem Zeitpunkt, wenn der Strom gebraucht wird. Somit wird auch Strom wieder ins Netz zurückgespielen. Wir haben den Nachbarn versprochen, dass wir keine Photovoltaik an der Fassade anbringen werden. Bei der Sanierung des Osttraktes (in ca. 10 Jahren) kann eine weitere Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen werden. Es ist auch unser Anliegen, möglichst lokale Anbieter zu berücksichtigen soweit wir das auch können. Wir haben uns aber auch an die Regeln des Beschaffungsgesetzes bei den Ausschreibungen zu halten.

Die Diskussion ist erschöpft. Sehe ich es richtig, dass niemand mehr die Diskussion wünscht?

Somit wird das Sachgeschäft Sanierung und Optimierung Westtrakt Schulhaus Riedmatt an die Urne vom 25. September 2022 zur Abstimmung überwiesen.

## E) Termine und Verabschiedung

**Yolanda Fumagalli, Bezirksammann**

Bevor ich diese Bezirksgemeinde schliesse, möchte ich noch unseren Statthalter Diego Föllmi verabschieden und ihm danken.

Diego Föllmi wurde anlässlich der Bezirkswahlen 2010 in den Bezirksrat Höfe gewählt und hat das Ressort Volkswirtschaft übernommen. 12 Jahre lang prägte er die Höfner Standortförderung, die Stromversorgung und den öffentlichen Verkehr in der Höfe mit, verbrachte er doch seine gesamte Amtszeit als Vorsteher des Ressorts Volkswirtschaft. 2020 wurde er als dienstältester Bezirksrat zum Statthalter ernannt.



Diego, wir danken dir herzlich für dein langjähriges Engagement für den Bezirk Höfe und dessen Bevölkerung. Zum Dank darf ich dir hiermit eine Wappenscheibe überreichen. Herzlichen Dank.

Zum Schluss mache ich Sie auf die nachfolgenden Termine aufmerksam:

Sonntag, 15. Mai 2022	Gemeinde- und Bezirksratswahlen 2022
Samstag, 25. Juni 2022	Tag der offenen Tür Pavillon Riedmatt
Montag, 19. September 2022	a.o. Bezirksgemeinde betreffend Sachgeschäft Neukonzessionierung Etzelwerk
Sonntag, 25. September 2022	Abstimmung Sachgeschäft Sanierung und Optimierung Westtrakt Schulhaus Riedmatt
Freitag, 30. September 2022	Höfner Viehausstellung
Mittwoch, 23. November 2022	Bezirksgemeinde (Voranschlag 2023)

*Mit dem Dank an die Versammlungsteilnehmenden schliesst Bezirksammann Yolanda Fumagalli die Versammlung zur Rechnungsgemeinde.*

Ihnen, sehr geschätzte Damen und Herren, danke ich für Ihr Interesse, Ihre Diskussionsbeiträge und für die Teilnahme an der heutigen Bezirksgemeinde. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute und vor allem gute Gesundheit.

Jetzt darf ich Sie mit grosser Freude endlich wieder zu einem Apéro im Foyer einladen.

Die Versammlung zur Rechnungsgemeinde 2021 ist geschlossen.

Genehmigt vom Bezirksrat Höfe am: 17. Mai 2022

**Bezirksrat Höfe**

Yolanda Fumagalli  
Bezirksammann

  
Claudia von Euw  
Ratschreiberin

